

*Am Anfang
schuf Gott
Himmel und Erde.*

1.MOSE 1,1

DER BEGINN DER SCHÖPFUNG

Vor der Erschaffung der Welt gab es keine großen Bäume, majestätischen Berge oder Sterne am Himmel. Es gab nur Gott. In seinem wahren Buch, der Bibel, erzählt er uns, was geschah.

Gott schuf aus Nichts Himmel und Erde. Die Erde war wüst und leer. Da sagte Gott: „Es werde Licht!“ und es wurde hell. Du siehst, Gott hat Macht. Nur durch sein allmächtiges Wort schuf er alles, was du im Himmel und auf der Erde finden kannst.

Gott schuf alles in sechs Tagen. Er brauchte keine Millionen von Jahren. Gottes Wort, die Bibel, bestätigt, dass die Schöpfung sechs Tage dauerte. Denn wir können lesen: „Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.“ So steht es für alle sechs Tage geschrieben. Jeden Tag sprach Gott: „Es werde“ und durch sein allmächtiges Wort entstanden Licht, Himmel, fruchtbares Land, Ozeane und Flüsse, grüne Pflanzen und Bäume, Sonne, Mond und Sterne, Fische, Vieh und wilde Tiere auf der Welt.

Alles was Gott schuf, wurde in einer bestimmten Ordnung geschaffen. Gott selbst schuf Adam, den ersten Mann, aus Erde vom Acker. Und Eva, die erste Frau, wurde von Gott aus einer Rippe Adam's geformt. In der Tat, sie wurden speziell geschaffen.

Die Menschen waren auch deswegen besonders, da sie nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden. Das bedeutet nicht, dass sie wie Gott aussahen. Menschen können nicht wie Gott aussehen, denn Gott ist geistig. Er besteht nicht wie die Menschen aus Fleisch und Knochen. Nach Gottes Ebenbild geschaffen zu sein meint, das Mann und Frau zum Zeitpunkt ihrer Schöpfung perfekt waren wie Gott. Sie waren ohne Sünde und hatten ein perfektes Wissen wie Gott. Als Gott alle seine Werke beendet hatte, stellte er fest, dass sie alle „sehr gut“ waren.

Gott gab Mann und Frau zusätzlich zu ihren Körpern eine Seele. Keine andere sichtbare Kreatur hat solch eine Seele.

Außer speziell und nach dem Ebenbild Gottes geschaffen worden zu sein, gab Gott den Menschen die Herrschaft über die ganze Erde und was auf ihr ist. Die Menschen sollen auf die Fische im See, die Vögel in der Luft, über das Vieh, die Erde und alle Kreaturen, die sich auf der Erde bewegen, achten. Was für eine gewaltige Verantwortung hat Gott der Menschheit gegeben!

Aber heute ist aufgrund der Sünde alles verändert! Wir sorgen uns nicht immer um die Werke Gottes, wie wir es eigentlich sollten.

Wir missbrauchen die schöne Welt, die Gott geschaffen hat. Wir verunreinigen die Luft mit Qualm und Rauch. Wir verschmutzen die Flüsse mit Abwasser. Wir verstreuen Müll in unseren Städten und in der Landschaft. Wir töten die Tier- und Pflanzenwelt und fällen Bäume, ohne Neue zu pflanzen.

Wir sind keine guten Verwalter über Gottes Schöpfung, wie wir eigentlich sein sollten. Unsere Welt ist NICHT die wunderbare Schöpfung, die Gott gemacht hat.

Wir sind auch keine verantwortungsbewussten Verwalter über unsere eigenen Körper. Wir missbrauchen unsere Körper, wenn wir übermäßig essen, trinken und rauchen. Wir zerstören unsere Körper, wenn wir Drogen nehmen. Wir sind nicht die perfekten Kreaturen, die Gott geschaffen hat.

Anstatt unsere Körper und die Welt zu missbrauchen, sollten wir Gott dankbar sein. Wir sollten uns für unsere Gesundheit bedanken. Wir sollten uns um unseren Körper kümmern. Wir sollten Gott loben, weil er uns so furchtsam und wunderbar gemacht hat. Kein anderes Wesen kann so denken, wie wir es können. Kein anderes Wesen kann seine Hände so benutzen, wie wir es können. Kein anderes Wesen hat eine Seele, wie wir eine haben.

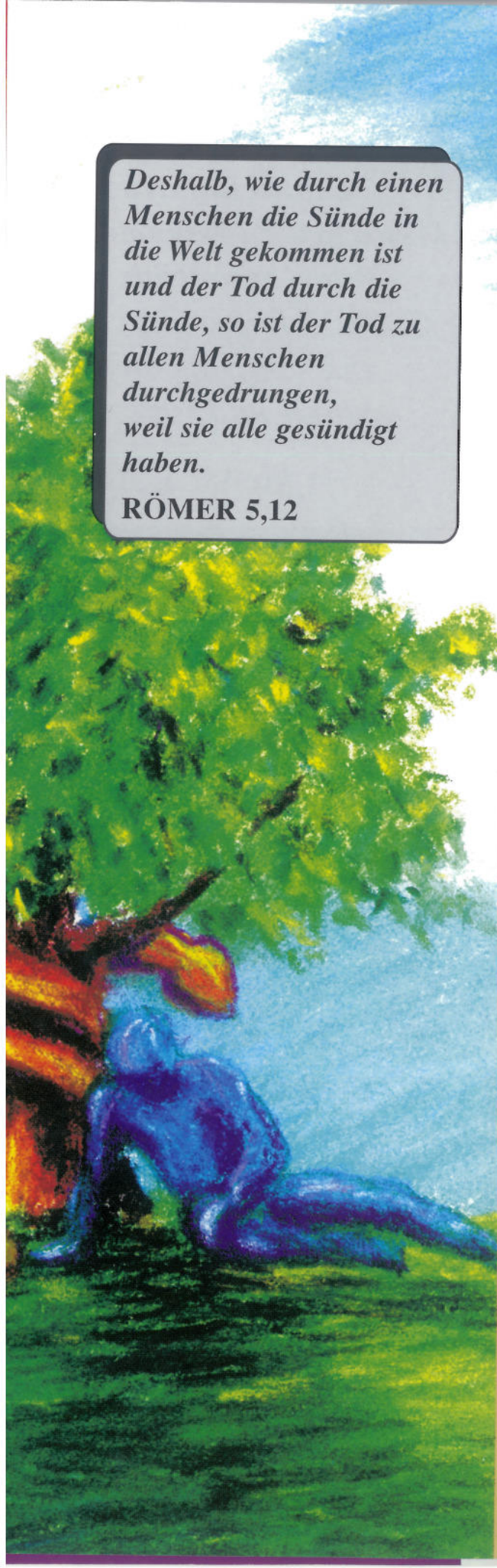
Leben ist ein Geschenk Gottes. Durch den Glauben an Jesus Christus, Gottes Sohn, werden wir eines Tages zu Gott zurückkehren, zu dem, der uns das Leben gab. Mögen wir dann unsere Stimmen zu Gottes Lob erhöhen und sagen: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!“

Lies zum weiteren Studium in deiner Bibel das erste Buch Mose, Kapitel eins und zwei.

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib.

1.MOSE 1,27





Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.

RÖMER 5,12

DAS VERSPRECHEN IST GEGEBEN

Als Gott Mann und Frau schuf, gab er ihnen einzigartige Eigenschaften und eine definierte Rolle im Leben. Sie ergänzten sich gegenseitig auf wundersame Art und Weise. Sie bildeten eine Familie. Aber Eva, die durch den Teufel zur Sünde verführt wurde, verführte auch Adam zur Sünde. Als Resultat fielen schreckliche Konsequenzen über die Welt und die Menschheit. Nun wollen wir lernen, wie das alles geschah.

Nachdem Gott die Welt geschaffen hatte, gab er unseren ersten Eltern einen schönen Garten zum Leben. Er ist bekannt als der Garten Eden. Es muss ein wunderbarer Ort gewesen sein. Mit allen Arten von Bäumen, die dort wuchsen und deren guten Früchten zum Essen, war er eine Wohltat fürs Auge. Ein durchfließender Fluss gab den Menschen, Tieren und Pflanzen Wasser. Adam und Eva waren glücklich. Arbeit war keine Plagerei, sondern Freude.

Gott gab Adam einen Befehl. Er sagte ihm, er soll keine Frucht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen in der Mitte des Gartens essen. Gott sagte, dass Adam sterben muss, wenn er von den Früchten äße.

Ein Engel, der sündhaft geworden ist, genannt Satan, betrat den Schauplatz. Satan hinterfragt Eva. Er verursacht, dass sie an Gottes Aussage zweifelt. Er lügt sogar. Satan versucht sie und sagt: „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott.“

Eva sah, dass man die Frucht des verbotenen Baumes gut essen könnte. Und so aß sie von der Frucht. Dann gab sie Adam auch davon. Und er aß sie ebenso. Sie hatten einem einfachen Befehl Gottes nicht gehorcht. Sie hatten gesündigt. Sie hatten die Verdammung Gottes über sich selbst und über die Welt, in der sie lebten, gebracht. Sie starben sofort geistig und später physisch.

Die Konsequenzen des Sündenfalles von Adam und Eva waren offensichtlich und sind es noch heute an jedem von uns Menschen.

Du und ich besitzen nicht länger das Ebenbild Gottes. Wir sind nicht mehr sündlos, sondern sündhaft. Wir kennen Gott nicht mehr richtig.

Gott wusste was geschehen war. Als Bestrafung nahm er Adam und Eva aus dem Garten. Er sagte zu Adam, dass er ab jetzt hart zu arbeiten hätte. Mühselige Arbeit würde schmerzhaft werden. Und, ist es nicht heute so? Dornen und Disteln würden in Adams Feldern wachsen. Und, ist es nicht heute so? Er sagte zu Adam, dass sein Körper wieder zu Staub werden würde, aus welchem er gemacht ist. Und mit unseren Körpern geschieht dasselbe. Ist es nicht so? Gott sagte zu Eva, dass sie unter Schmerzen Kinder gebären wird. Und das ist so. Stimmts? Er sagte zu ihr, dass ihr Ehemann sie als das Haupt der Familie begleiten wird. Und so ist es heute noch.

Aber Gott ist nicht nur ein gerechter Gott. Er ist auch ein barmherziger und vergebender Gott. Er gab Adam und Eva und uns Sündern ein wunderbares, Segen bringendes Versprechen. Er versprach den Heiland zu senden. Er sagte, dass der Heiland den Kopf zertreten würde, das heißt, die Macht des Satans. Dabei würde jedoch auch dem Heiland geschadet werden. Dieser Heiland, der seit langer Zeit versprochen ist, ist niemand anderes als Jesus Christus, Gottes Sohn. Durch Leiden, Sterben und Auferstehen vom Tod befreite er die Menschheit von aller Sündenschuld, der Angst vor dem Tod und der Macht des Satans.

Du und ich brauchen diesen Heiland. Seitdem wir in dieser Welt geboren wurden, sind wir sündhafte Menschen. Wir erben diesen Zustand der Sündhaftigkeit von unseren ersten Eltern Adam und Eva. Außerdem begehen wir in unserem täglichen Leben viele andere Sünden. Wir können Gottes Gebote nicht erfüllen. Wenn wir lügen, stehlen, fluchen, böse Absichten haben, unserem Nachbarn schädigen und andere Dinge mehr in den Vordergrund stellen als Gott, dann sündigen wir. Wir haben sündhafte Gedanken. Wir sprechen sündhafte Worte. Wir begehen sündhafte Taten. Dafür verdienen du und ich den ewigen Tod in der Hölle. Die Hölle ist ein Ort ewiger Qual.

Unseren Trost finden wir darin, dass wir wissen, Gott hielt sein Versprechen, einen Retter zu senden. Über diesen Retter lernen wir in der Bibel.

Lies ersten Mose, Kapitel drei in der Bibel, um mehr über den Sündenfall der Menschen zu lernen.

*Und ich will Feindschaft
setzen zwischen dir und
dem Weibe und zwischen
deinem Nachkommen
und ihrem Nachkommen;
der soll dir den Kopf
zertreten, und du wirst
ihn in die Ferse stechen.*

1.MOSE 3,15

